

A r b e i t s b e r i c h t 1933.
=====

Das Archiv für Wohlfahrtspflege, das 1933 auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken konnte, hat auch in diesem Jahr seine Aufgaben auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege, der Sozialpolitik und seiner Grenzgebiete:

der Sammlung allen Materials auf dem Gebiete der Wohlfahrts-
pflege und seiner Grenzgebiete,
der Auskunftserteilung,
der Bereitstellung von Material,
der Beratung der Facharbeiter auf dem Gebiet des Wohlfahrtswo-
sens,
der Mitarbeit an der Fachpresse,
der Veranstaltung von Kursen und Arbeitsgemeinschaften

durchführen können. Der Arbeit kam in dieser Zeit des Umbruchs eine besondere Bedeutung zu.

In einem Augenblick, der Altes verschwinden und Neues an seine Stelle treten lässt, der Gutes erhalten und Schlechtes ausmerzen will, können die gesammelten Erfahrungen einer solchen Arbeitsstelle Ansatzpunkte und Unterlagen für die Ausgestaltung und Formung von Arbeitsgebieten geben. Teilweise wurde durch die Umgestaltung die Möglichkeit geschaffen, die Reformen, die die Fachstellen lange erstrebt hatten, durchzuführen.

Änderungen sind in Vorstand und Geschäftsführung eingetreten; zu den bisherigen Vorstandsmitgliedern: dem Magistrat Berlin, jetzt vertreten durch den kommiss. Stadtrat P l e t h , dem Deutschen Gemeindetag, vertreten durch den Vizepräsidenten Dr. Z o i t l e r , der Industrie- und Handelskammer zu Berlin, jetzt vertreten durch den Rechtsanwalt M i - c h a l k e , der Zentrale für private Fürsorge o.V., ist der Verband der Krankenkassen Berlins, vertreten durch Dr.med. Otto W a l t e r , den Leiter der ärztlichen Angelegenheiten für die allgemeinen und besonderen Ortskrankenkassen sowie für den Verband der Krankenkassen im Bezirk des Oberversicherungsamtes Berlin und Oberführer der SA. hinzuge-
treten. Damit hat auch das Arbeitsgebiet der Sozialversicherung - das schon immer sorgsame Pflege im Archiv erfahren hat - eine Vertretung im Vorstand gefunden.

Die bisherige Leiterin des Archivs, Frau S. W r o n s k y ist ausgeschieden. Die Geschäftsführung liegt jetzt in Händen der früheren stellvertretenden Geschäftsführerin, Dipl.-Volkswirt Dr.-Sofie G ö t z e .

Enge Arbeitsverbindung ist, wie in den vergangenen Jahren, ausser mit den Behörden und Organisationen des Vorstandes insbesondere mit dem Reichsministerium des Innern, dem Reichsarbeitsministerium, dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, dem Preussischen Ministerium des Innern, der N.S.-Volkswohlfahrt sowie einer ganzen Reihe anderer Stellen und Persönlichkeiten der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege, der Sozialversicherung, der Wirtschaft unterhalten worden.

Allen diesen Gruppen möchte das Archiv an dieser Stelle seinen Dank für das Interesse und die Förderung aussprechen, die ihm im Rahmen der Zusammenarbeit materiell und immateriell entgegengebracht werden ist.

Dieser Dank gilt in besonderem Masse den in- und ausländischen Korrespondenten und Freunden der Arbeit, die sich für die Durchführung der Gemeinschaftsarbeit, für die Information bei Einzelfragen, für die Beratung von Studienreisenden u.ä.m. zur Verfügung gestellt und dadurch häufig dem Archiv erst die Durchführung dieser Spezialaufgaben ermöglicht haben.

Es ist dem Archiv gelungen, im abgelaufenen Jahr auch seine Auslandsbeziehungen wesentlich zu erweitern. Ein Besuch der Sachbearbeiterin der Abteilung Organisation in London gestattete persönliche Einnahme und engere Verständigung mit der Deutschen Botschaft und einer Reihe von Organisationen und Persönlichkeiten in London. Der mehrfache Besuch unseres amerikanischen Korrespondenten in Berlin sowie enge Beziehungen, die sich zum American Women's Club entwickelten, ermöglichen einen weitreichenden Erfahrungsaustausch und die ständige Beratung der Gäste des American Women's Club. Auch die von der amerikanischen Kirche in Berlin neu angeknüpften Beziehungen führten dazu, dass monatlich einmal eine Gruppe ausländischer Studenten über aktuelle Probleme der Wohlfahrtspflege informiert wird.

Die Arbeit des Archivs ist - soweit sie zahlenmässig erfasst werden kann - nur wesentlich zurückgegangen gegenüber dem Jahre 1932. (Vergleiche die Übersicht über die Inanspruchnahme, Anlage 1). Der geringe Rückgang ist auf die sinkende Zahl der Schülerinnen in den Wohlfahrtsschulen und auf die Auflösung und Umbesetzung von Dienststellen, wie auf die Umstellung überhaupt, zurückzuführen.

Wichtiger als die zahlenmässige Feststellung ist, dass das Archiv seiner Aufgabe gemäss in steigendem Masse zur Mitverantwortung berufen wird. Sein Material und seine Mitarbeit werden von einem wachsenden Kreis von Stellen hinzugezogen, wenn es gilt, die Wohlfahrtspflege oder Einzelgebiete zu gestalten und die Zweckmässigkeit bestimmter Massnahmen zu prüfen. (Vergleiche Anlage 2: Beispiele von Auskünften).

Grundlage dieser Arbeit ist die systematische Pflege der Materialsammlungen. In der methodischen Ordnung der Materialbestände ist eine Lockerung nicht eingetreten.

Die Bibliothek hat eine Vermehrung um rd. 3.500 Bände erfahren; der Bestand beläuft sich damit auf etwa 37.500. Das Archiv verdankt diesen Zuwachs neben den regulären Eingängen wesentlich der Übernahme wertvoller Materialbestände. So erhielt es geschlossen die Bibliothek und die Zeitschriftensammlung des aufgelösten Hauptausschusses für Arbeiterwohlfahrt, die Zeitschriftenbände des ebenfalls aufgelösten Vereins für Säuglingsfürsorge und Wohlfahrtspflege im Regierungsbezirk Düsseldorf sowie Buch- und Zeitschriftenbestände, die anlässlich der Zusammenlegung der kommunalen Spitzenverbände ausgeschieden wurden, endlich eine Reihe von Bücherstiftungen anderer Organisationen und Einzelpersonen.

Hierdurch hat im wesentlichen der Leihverkehr eine Bereicherung erfahren; er verfügt jetzt von wichtigen Materialien über die viel gefragten Doppelstücke.

Wie in jedem Jahr wurde die Bibliothek ausserdem durch Ueberlassung zahlreicher Dissertationen der verschiedenen deutschen Universitäten, endlich eine Reihe ausländischer Schenkungen bereichert.

Im Zeitschriften-Archiv und in der Sammlung der Gesetze und Verordnungen hat sich die Umstellung besonders ausgewirkt. 1932 wurden rd. 1000 Periodica gelesen. Hiervon sind 1933 etwa 300 eingegangen, ca. 100 neue Zeitschriften erschienen, sodass sich der Gesamtbestand um knapp 200 verringert hat.

Es ist dem Archiv auch 1933 gelungen, wichtige Zeitschriften des Auslandes regelmässig zu erhalten; die Gesamtzahl der gelesenen ausländischen Zeitschriften beträgt gegenwärtig 103.

Das Zeitungs-Archiv hat durch das Eingehen einer grossen Reihe von Tageszeitungen, die wegen ihrer von verschiedenen Ideenkreisen getragenen Stellungnahmen früher wichtige Beiträge lieferten, Veränderungen erfahren. Die Bedeutung des Zeitungsmaterials, das bereichert wird durch Tageszeitungen der Deutschen Arbeitsfront und des freiwilligen Arbeitsdienstes, ist bei der grossen Schnelligkeit und Vielseitigkeit, mit der sozialpolitische Fragen gegenwärtig ihre Regelung erfahren, erheblich gewachsen.

Die Sammlung des Organisations-Materials war durch die Umstellung, die in fast allen Behörden und Organisationen Platz griff, in besonderer Masse beansprucht. Da dieses neue Material in der Auskunftserteilung ständig verlangt wurde, bedurfte es besonderer Anstrengungen, mit der ungewöhnlich schnellen Entwicklung Schritt zu halten. Es kommt hinzu, dass eine Fülle von Organisationen neu entstanden, die Abgrenzungen zwischen den einzelnen Arbeitsgebieten sich vielfach wandelten und daher die Anfragen sich besonders häufig darauf richteten, Verzeichnisse von Organisationen für bestimmte Arbeitsgebiete, Abgrenzungen verschiedener Organisationen gegeneinander kennen zu lernen. Diese Aufgabe wird noch erschwert durch die Tatsache, dass aus Gründen der Sparsamkeit grosse Gruppen von Organisationen bedauerlicherweise von der Herausgabe von Jahresberichten absehen.

Die Vermehrung des Materials ist auch hier sehr erheblich. Die Abteilung umfasst jetzt 5289 Verbandsmappen für das Reich und 5491 Verbandsmappen für Berlin. Das bedeutet für das Reich gegenüber 1932 eine Zunahme um 709. Dazu kommt das in systematischer Ordnung nach 332 Schlagworten gegliederte Material der Einrichtungen und Organisationen der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege mit örtlicher Bedeutung, das sich zahlenmässig garnicht erfassen lässt, aber ein Vielfaches der Verbandsmappen darstellt.

Im Rahmen dieser Sammlung ist auch das Material über a u s l ä n d i - s c h e Organisationen besonders gepflegt worden.

Die Sammlung Wohlfahrtseinrichtungen der Stadtgemeinde Berlin, der älteste Teil des Archivs, wird noch wie vor als Sonderabteilung geführt und dient in weitem Umfange der praktischen Auskunftserteilung. Die Materialien reichen hier bis in den Anfang des 19. Jahrhunderts zurück. Der bereits in 5 Auflagen herausgegebene Führer: Die Wohlfahrtseinrichtungen in der Stadtgemeinde Berlin soll unmittelbar nach Abschluss der Umgestaltung erscheinen; die Materialeinfindung ist grösstenteils bereits erfolgt.

Das für die Berliner Wohlfahrtsarbeiter seit Jahren vom Landeswohlfahrts- und Jugendamt unter Mitwirkung des Archivs herausgegebene Berliner Wohlfahrtsblatt wurde leider Ende Februar 1933 eingestellt.

Die sehr intensive Mitwirkung in der Redaktion wurde durch zahlreiche Anfragen aus Kreisen der städtischen und freien Mitarbeiter nach den Materialien ersetzt, die sonst im Wohlfahrtsblatt veröffentlicht wurden. Es ist beabsichtigt, das Berliner Wohlfahrtsblatt wieder erscheinen zu lassen.

Als weitere Spezialabteilung wird die Sammlung Wohlfahrtspflege in Betrieben des Handels und der Industrie geführt. Sie bildet in steigendem Masse einen Mittelpunkt für alle in dieser Arbeit stehenden Kreise. Die Arbeitsgemeinschaft, die bereits durch 5 Semester geführt wird, bietet ständig Aussprachemöglichkeiten, Anregungen und neues Material für den speziellen Interessenskreis dieser Sozialarbeiter. 1933 haben auch die Krankenfürsorgerinnen der AOK. Berlin, mit der eine enge Arbeitsverbindung besteht, an diesen Arbeitsgemeinschaften teilgenommen. Ein lebhafter Erfahrungsaustausch zwischen den Betriebsfürsorgerinnen und den Fürsorgerinnen der AOK. hat damit eingesetzt; für die Veranstaltungen des Jahres 1934 werden auch die Gewerbeaufsichtsbeamten eingeladen werden, um hier Grundlagen für eine Gemeinschaftsarbeit zwischen Gewerbeaufsicht und Fürsorge zu schaffen.

Die Hauptthemen der Arbeitsgemeinschaft des letzten Jahres waren: Der gegenwärtige Stand der Betriebswohlfahrtspflege in Deutschland - Die Berichte der Gewerbeaufsichtsbeamten für 1932 und die Betriebswohlfahrtspflege.

Eine besondere Stellung nimmt nach wie vor die gutachtliche Auskunftsstelle ein. Ihre Aufgabe ist, Industrie und Handel in allen den Fällen zu beraten, in denen Spenden oder die Hergabe von Nennungen für Ehrenausschüsse u.ä.m. erbeten werden. Ein besonderes "Industrie-Rundschreiben" dient zur Aufklärung gegenüber dem leider immer noch bestehenden Missbrauch. Es ist dem Archiv im abgelaufenen Jahr auf diesem Gebiet gelungen, Erfolge zu erzielen und eine Reihe von Schwindel- oder schlechtgeleiteten Unternehmungen durch behördliches Einschreiten teils zur Aufhebung teils unter behördliche Zwangsverwaltung mit dem Ziel der Auflösung zu bringen und auf diese Weise Mittel und Gefreudigkeit der gut arbeitenden Wohlfahrtspflege, die ihrer dringend bedarf, zu erhalten.

Das Büro für soziale Studienreisen, die weitere Spezialabteilung hat eine erfolgreiche Tätigkeit entwickelt.

140 Anfragen aus 21 Ländern des europäischen und gussereuropäischen Kontinents wurden bearbeitet. Diese Tätigkeit ist in besonderem Masse den individuellen Bedürfnissen angepasst. Ein Teil der Ausländer und ausländischen Stellen erbat Spezialmaterial oder laufende Information zu bestimmten Fragen, so z.B. für eine sozialhygienische Ausstellung in Spanien, andere bedurften während ihrer Anwesenheit in Deutschland der Einführung in bestimmte Arbeitsgebiete durch das Studium der Fachliteratur, weitere Gruppen wollten neben dem Studium der Fachliteratur ihre Eindrücke durch Besichtigungen, durch Rücksprachen mit Sachverständigen vertiefen. Eine letzte Gruppe mit besonders beschränkter Zeit musste von persönlichen Eindrücken absehen; in solchen Fällen wurden mehrfach eine Reihe von Sachverständigen zu Aussprachen mit den Ausländern über bestimmte Probleme gebeten. Solche Aussprachen fanden z.B. statt über Frau und Nationalsozialismus - Finanzausgleich und Erwerbslosigkeit.

Die Arbeit des Büros für soziale Studienreisen basiert auf der engen

Zusammenarbeit mit den zuständigen amtlichen und freien Stellen der Wirtschaft, insbesondere aber auf der ständigen Zusammenarbeit mit den Korrespondenten des Archivs im Ausland.

Von besonderer Bedeutung ist auch die Beteiligung des Archivs und seiner Mitarbeiter an der Gestaltung der Tages- und Fachpresse hinsichtlich wohlfahrtspflegerischer Fragen. Es wird eine Reihe von Pressekorrespondenten laufend oder auf Anfragen mit Material über wichtige Fragen bedient; die Geschäftsführung und Referenten des Archivs arbeiten in Redaktion und im Referatenteil mehrerer Zeitschriften ständig mit. Die Erfahrungen des Archivs sind endlich durch Heranziehung der Geschäftsführung und Referenten zu Vorträgen über die Gestaltung der Wohlfahrtspflege ausgewertet worden.

Mit eigenen Veranstaltungen ist das Archiv verhältnismässig zurückhaltend gewesen. In den ersten Monaten des Umbruchs standen die Fragen der Information nicht im Vordergrund des Interesses. Im Oktober 1933 konnte das Archiv aber bei einer im Sitzungssaal des Berliner Rathauses stattfindenden Veranstaltung: Übersicht über die neuere Fachliteratur auf den Gebieten: Sozialphilosophie, Eugenik und Rassenpflege, Freiwilliger Arbeitsdienst, Frau und Nationalsozialismus und Sozialversicherung mit sehr lebhaftem Interesse rechnen; eine Fortsetzung der Veranstaltung wird auf vielfachen Wunsch 1934 erfolgen.

In jedem Jahr erfahren bestimmte Arbeitsgebiete, die im Vordergrund des Interesses stehen, besondere Pflege. 1933 waren es die Umgestaltung der Wohlfahrtspflege im nationalsozialistischen Staat - Eugenik und Rassenpflege - Freiwilliger Arbeitsdienst - Die Stellung der Frau hinsichtlich ihrer Arbeit und ihrer Lebensgestaltung - Die Schwarzarbeit - Die Bekämpfung des Bettels - Die Berufsfragen der Fürsorgerinnen - Die Mittererholung - Die Wandererfürsorge - Die Bewahrung - Die Beschränkung der Freizügigkeit u. a. m. Eine dieser Fragen ist im Wege besonderer Rundfragen zur Bearbeitung gelangt.

Wie in jedem Jahr steht das Archiv bei der Erstattung des Jahresberichts vor der Schwierigkeit, dass das wesentliche seiner Arbeit sich in einem solchen Bericht, der auch an eine weitere Öffentlichkeit herausgeht und notwendigerweise eine mehr zahlenmässige Übersicht bieten muss, nicht erfassen lässt.

Nicht die möglichst vollständige Sammlung des Materials - nicht die Auskunftserteilung - nicht die ständige Beratung und Bereitstellung von Material und Mitarbeit bildet allein das Schergewicht der Arbeit, sondern die Pflege und Auswertung der zahlreichen sachlichen und menschlichen Beziehungen, die Heranziehung einer grossen Zahl chronometrischer Mitarbeiter in der Geschäftsstelle selbst und in In- und Ausland ermöglichen es ihm, die Einzelerfahrungen zusammenzufassen, sie den Stellen zuzuleiten, die sie nutzbar machen können und damit aktiv an der Gestaltung der Wohlfahrtspflege mitzuarbeiten, ohne dass diese Mitarbeit in der Öffentlichkeit in die Erscheinung tritt.

In dieser Hinsicht ist die Tätigkeit eines Archivs eine verhältnismässig entsagungsvolle, die in ihrer Bedeutung in der Öffentlichkeit oft nicht erkannt wird.

Das Archiv wird und muss zugunsten dieser Aufgabe, die es als seine wesentliche erkannt hat, vielfach auf eigenes Forschen, die Heraus-

stellung eigener Arbeiten verzichten zugunsten der Förderung all der Arbeiten, der Reforsvorschläge, die es mit seinem Material, seiner Mitarbeit und seinen Erfahrungen stützt.

Somit geht von dem Archiv ständig eine zahlenmässig nicht wort- und fassbare geistige Arbeit in die Tätigkeit und Veröffentlichungen anderer Stellen und Persönlichkeiten über. Je mehr es dem Archiv gelingt, den Extrakt der Tätigkeit des Archivs auf diese Weise der Allgemeinheit zugänglich zu machen, und je mehr es verhüten hilft, dass negative Erfahrungen wiederholt und positive in Vergessenheit geraten, umso mehr darf es seine Aufgabe als gelöst betrachten.

In diesem Sinne dankt das Archiv nochmals für alles Vertrauen, das ihm 1933 entgegengebracht worden ist, für alle materielle Hilfe, für alle ehrenamtliche Mitarbeit in- und ausländischer Freunde und bittet, es ihm auch 1934 zu erhalten, damit es seiner Aufgabe, dem Dienst an der Volksgemeinschaft, nachleben kann.

Inanspruchnahme 1933:

=====

Benutzerkreis: 1933:

Reichsbehörden	417
Länderbehörden	440
Provinzialbehörden	127
Kreisbehörden	69
Kommunalbehörden	1 229
Sozialversicherungsträger	497
Freie Wohlfahrtsorganisationen	1 370
Wohlfahrtsbeamte	1 597
Dozenten an Hoch- und Fachschulen	363
Wohlfahrtschüler und -schülerinnen	5 255
Hörer und Hörerinnen an Hochschulen	955
Fach- und Berufsschulen	397
Tages- und Fachpresse	499
Handels- und Industriekreise	1 652
Berufsverbände	286
Ausländische Stollen und Ausländer	1 121
Privatpersonen	990
Verwandte Berufe	599

18 163

=====

Art der Auskünfte: 1933:

1. Sachliche und gutachtliche Auskünfte:

Wohlfahrtsorganisationen	2 414
Übersichten von Wohlfahrtseinrichtungen	462
Wohlfahrtsverwaltung und -Technik	297
Wohlfahrtsformen und -Methoden	94
Soziale Persönlichkeiten	35
Fachliteratur-Auskünfte	835
Fachliteratur-Leihmaterial	13 420
Wohlfahrtsgesetze	192
Zusammenstellungen für Fachzeitschriften, Bibliotheken, Ausstellungen	125
Worbetätigkeit	40
Statistisches	35

2. Anleitung zur Herstellung wissenschaftlicher und fachlicher Arbeiten: 91

3. Beratung in sozialer Ausbildung: 52

4. Begutachtung von Manuskripten: 4

5. Besichtigungen: 17

6. Verschiedenes: 50

18 163

=====

Beispiele von Anfragen für das Jahr 1933:

- Reichsbehörde: Systematische Zusammenstellung aller wichtigen Verbände und Organisationen der Wohlfahrtspflege zur Neuherausgabe eines Handbuches.
- Bundesamt für das Heimatwesen: erbittet Richtsätze in den verschiedenen BFV.-Gesamtaufstellung der Krankenhäuser mehrerer Bezirke - Pflegesätze in Krankenhäusern.
- Referent des Reichsarchivs: benutzt zur Fertigstellung einer grösseren Arbeit über die Entwicklung der Kb.- und Kh.-Fürsorge laufend das Archiv.
- Reichsministerien: beauftragt das Archiv mit der Herstellung einer Denkschrift über Aufgaben und Organisation eines Sozialamtes - erbittet alles theoretische Material und alle Angaben über praktische Durchführung der Bettelbekämpfung für eine Aktion gegen den Bettel.
- Reichssparkommissar: für die Prüfung der Wirtschaftlichkeit von Krankenhäusern und Fürsörgestellen werden Materialien und praktische Hinweise gebraucht.
- Preuss. Gewerbeaufsichtsbehörde: Information über die Fürsorge für weibliche Schneider.
- Provinzialbehörde: bedarf Material über die praktischen Ergebnisse mit Bettlerschocks, evtl. Erfahrungen im Ausland - ausserdem Erstattung von Krankenscheingebühren.
- Verwaltungsrechtswissenschaftler: Die Stellung der Frau im nationalsozialistischen Staat.
- Kreisausschuss: erbittet Material und Anregung über Miterbeit und Schulung ehrenamtlicher Helfer.
- Sozialversicherung (LVA.): Die Stellung der Familie in der Sozialpolitik Deutschlands.
- Krankenkassenverband: Schulung von Vertrauensärzten im Ausland, Krankenfürsorgerinnen im Ausland.
- Kommunalbehörden (BFV.): Karteiblätter für das Tagebuch einer Gemeindegewerkschaft - Anlage und Aufbewahrung von Archiv-Materialien - Werkstätten für Erwerbsbeschränkte bei Wohlfahrtsämtern.
- Staatskommissar: Material über Methoden und theoretische Grundlagen der Schwarzarbeitsbekämpfung
- Städteverband: Ehrendienstmassnahmen bezüglich der Schwarzarbeit - Entscheidungen des Bundesamtes für das Heimatwesen über Familiennotgemeinschaft - Pflegesätze in Krankenhäusern - Pflichtarbeit und Erstattungs-pflicht - Abgabe von Milch an Hilfsbedürftige - Ausländische Patenschaftsorganisationen.
- Gemeindevorsteher: Behandlung selbständiger Gewerbetreibender im Fürsorgewesen.

<u>Ärzte:</u>	<u>Aufstellung von Kartotheken zur Erfassung der zu Sterilisierenden - Material über Annon-Verlust - Rassenpflege und Sterilisierung - Gesundheitsfürsorge und Gesundheitsvorsorge.</u>
<u>Fr. Wohlfahrtspflege (Wohlfahrtsorganisation):</u>	<u>Verwaltung und Kartothekführung in Kindererholungsheimen - Unterstützungsorganisationen für Ärzte und Juristen - Gefährdetenfürsorge im Ausland - Eingliederung der sozialen Berufsarbeiter in die Arbeitsfront.</u>
<u>Fürsorgerin:</u>	<u>Unterbringungsmöglichkeit für Rückenmarksleidende.</u>
<u>Fürsorger:</u>	<u>Invalidenfürsorge in Italien- Rauschgift und Rauschgiftbekämpfung.</u>
<u>Universitäten: Professor:</u>	<u>Neuere Armenordnungen im In- und Ausland - Material über Vorlesure - Zur Soziologie der sozialen Fürsorge</u>
<u>Studenten für Seminararbeiten und Dissertationen:</u>	<u>Ersatzansprüche der Fürsorgeverbände untereinander, - studentisches Werkjahr und FAD. - Schulzahnpflege - Methoden der Motterschulen in Deutschland - Städt-landsiedlung.</u>
<u>Wohlfahrtsorganisationsen:</u>	<u>werden ständig über die Entwicklung wohlfahrtspflegerischer Fragen auf dem laufenden gehalten mit Bevorzugung von Bewahrung, - Verwahrung, - Änderungen des Strafrechts.</u>
<u>Journalisten:</u>	<u>Pressokorrespondenten und Mitarbeiter an Tages- und Fachzeitschriften erhalten laufend Informationen; daneben beispielshalber Motterschutz für Hausgehilfinnen, - Rechtsschutzverbände für uneheliche Kinder, - Darlehnswesen, - Fragen der Rechtsauskunft, - Pacht-schutz.</u>
<u>Wohlfahrtsschulen und Wohlfahrts-schülerinnen:</u>	<u>Das Dorf als Erziehungsgemeinde, - Ersetzbarkeit der Frauenarbeit durch Männer, - Nationalsozialismus und Sozialpolitik, - Entwicklung der Wohlfahrtspflege in Oberschlesien - Rassenpflege - Geburtenrückgang - Bettelbekämpfung.</u>
<u>Privatpersonen:</u>	<u>erhalten Beratung wegen Unterbringung in Altersheimen - Unterbringung von Kindern in Erziehungs- und Krankenanstalten.</u>
<u>Poln. Generalkonsulat:</u>	<u>erbittet Unterlagen über gesetzliche Grundlagen und Methoden der Bekämpfung der Obdachlosigkeit.</u>
<u>Danz. Senat:</u>	<u>will die ärztliche Versorgung der Hilfsbedürftigen der deutschen angleichen.</u>
<u>Tschech. Organi-sation:</u>	<u>erbittet einen Vergleich der Steuerbelastung in Deutschland und im Ausland.</u>
<u>Italienische Für-sorgerin:</u>	<u>erbittet Material über das Schicksal unehelicher Kinder.</u>
<u>Dt. Generalkonsulat, Kalkutta:</u>	<u>Material über Erwerbslosensiedlung - FAD. und Stu-dentenhilfe.</u>

- Dän. Sozialmini- Unterlagen über planmässige Aussiedlung.
sterium:
- Finnischer Pfar- erbittet Material über deutsche Wohlfahrtsarbeit,
rer: speziell auch kirchliche Wohlfahrtsarbeit.
- Brüsseler Wohl- Material über Gesundheitszentren.
fahrtsschülerin:
- Holländische Für- Einblicke in die deutsche Fürsorgeerziehung.
sorgerin:
- Amerik. Wohlfahrts- Material über den Aufbau der Unterstützungsor-
büro: ganisationen in Deutschland.
- Holländische Für- Eine Ubersicht über die Verbände der Sozialarbei-
sorgeorganisation: ter.
- Leiter einer New- Beratung wegen einer Reise durch Deutschland, die
Yorker Organisation: Tschechoslowakei und Oesterreich, endlich Besich-
 tigung einer Reihe von Einrichtungen.

Eine grosse Anzahl von Besuchern Deutschlands wünschte einzelne Einrichtungen zu besichtigen, Literatur zu bestimmten Zwecken, Empfehlungen für den Besuch anderer Städte zu erhalten.